

In Oesterreich ist es besonders die Finanzlage des Reiches, welche diesseits und jenseits der Leitha die Gemüther beschäftigt. Im Wiener Abgeordnetenhaus circulierte jüngst eine Adresse mit der Bitte, eine gemeinsame Berathung angesichts der Erklärungen des Finanzministers zu pflegen, um Mittel zur Hebung der finanziellen Lage zu finden. Eine Anzahl von Deputirten trat auch zusammen und beschloß, die Nothlage anzuerkennen und den Wunsch auszusprechen, daß ein Subcomité für concrete Vorschläge ernannt werde. Im ungarischen Abgeordnetenhaus brachte der Finanzminister eine Anzahl von Luxussteuer-Vorlagen ein. Die sich dagegen geltend machende Bewegung im Lande selbst läßt bereits den Muth der Abgeordneten sinken. Die Aufregung über jene Vorlagen ist so groß, daß man lieber jedes politische System acceptiren will, um nur den Steuererhöhungen zu entgehen. Man spricht, wie immer in solchen Fällen, von Ersparungen, ohne dazu die nöthige Selbstbeherrschung zu zeigen.

Das italienische Parlament ist noch zu sehr mit sich selbst, d. h. mit den Wahlen seiner Commissionen u. beschäftigt, um nach Außen hin Aufmerksamkeit zu erregen. Die Thronrede erfährt im Allgemeinen eine günstige Kritik. Man lobt an ihr, daß sie unter den gegebenen Verhältnissen mit einer gewissen Bescheidenheit sich auf eine Darlegung der nothwendigen Reformen im Innern beschränkt. Auffallend erschien dagegen Manchem das Nichtvorhandensein jeder Erwähnung der kirchenpolitischen Verhältnisse.

Auch die französische National-Versammlung macht noch wenig von sich reden und wird wohl auch, um den Parisern das Weihnachtsgeschäft nicht zu verderben, mit stürmischen Sitzungen bis nach Schluß dieses Jahres warten. Die von Mac Mahon an die Kammer gerichtete Botschaft ist in gemäßigtem Tone gehalten, um es womöglich mit keiner Partei zu verderben. Was aber schließlich trotzdem aus dem französischen Parteiwirrwarr herauskommen soll, haben wir erst jüngst in einem besonderen Artikel besprochen, so daß wir auf dies Thema hier nicht weiter eingehen.

Der Präsident von Spanien, Marschall Serrano, findet es endlich wieder einmal für gut, den General herauszulehren, denn er will persönlich auf dem nördlichen Kriegsschauplatz erscheinen. Da er 10,000 Mann Verstärkungen mitnimmt und eine gleiche Zahl noch bald nach sich ziehen will, so muß man wohl von ihm einen entscheidenden Schlag gegen den zähen Feind erwarten. Ein neueres Telegramm aus Bayonne meldet: Dem Uebertritt Don Carlos auf französisches Gebiet lag seiner Zeit kein abenteuerliches Motiv zu Grunde, sondern, wie jetzt außer Zweifel steht, eine Zusammenkunft mit Freunden der carlistischen Sache, die dem Präsidenten 1½ Mill. Francs einhändigten, welche sie seinen Bevollmächtigten nicht übergeben wollten. Der Maire von Abbeduc und der Polizei-Inspector von Remagnieu wußten davon und haben ihm zur ungesährdeten Rückkehr hervorragende Hilfe geleistet.

Der in England so eifrig geführte Streit über die Grenzen der geistlichen und weltlichen Macht hat einen Hirtenbrief Manning's als ersten amtlichen

Schritt der Kirche zur Folge gehabt, in welchem Alle, die an das Dogma der Unfehlbarkeit nicht glauben, für excommunicirt erklärt werden. Man wird nun abzuwarten haben, welche Wirkung dieser Hirtenbrief auf die practischen Engländer übt.

Der Kaiser von Rußland ist aus der Krim nach Petersburg zurückgekehrt. Auch der Großfürst-Thronfolger kehrte von Paris nach Petersburg zurück. Die Kaiserin befindet sich noch in San Remo.

In der Türkei werden neuerdings Krupp'sche Kanonen und Remington'sche Gewehre angeschafft und in großen Massen aufgespeichert. Der Sultan mag denken: „Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.“

Paris, 7 Decbr. Die Linke beschloß vor der Berathung der constitutionellen Gesetzentwürfe die Auflösung der Nationalversammlung nicht zu beantragen. Die Linke hält die Ablehnung dieser Gesetzentwürfe für gewiß und hofft, das linke Centrum werde in diesem Falle auch für die Auflösung stimmen.

Die Carlisten wollen in Aragonien am 28. Nov. einen großen Erfolg errungen haben. Die vereinigten Streitkräfte unter Gamundi, Pages und Eucala hätten die Brigade Despujols bis unter die Mauern von Morella verfolgt und sie gezwungen, in dieser Festung Rettung zu suchen. Mehr als 600 Mann hätten die Republikaner hierbei verloren und 455 Gefangene, ihr sämmtliches Gepäck, 90 Maulesel, mit Proviant und Munition beladen, sowie die Regimentscassen in den Händen der Carlisten gelassen. — Der Carlisten-Anführer Rozano, der von den Regierungstruppen gefangen genommen und wegen gemeiner Verbrechen zum Tode verurtheilt worden war, ist erschossen worden.

Bayonne, 7. Dec. Lema landete mit 5000 Mann in San-Sebastian. Salamanca soll gleichzeitig von Bilbao gegen die Carlisten aufbrechen. Das Operationsziel ist die Verproviantirung Pamplona's.

S a c h e n.

Seine Majestät der König und Seine Königliche Hohheit der Prinz Georg sind am 7. Dec. früh 11 Uhr von Berlin in Dresden wieder eingetroffen.

Bayun, 4. Dec. Die Wahlen zu den Bezirksräthen, welche jetzt im ganzen Lande im Gange sind, haben zuerst im hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirke ihren Abschluß gefunden. Nachdem bereits früher die Wahlen der Abgeordneten der Städte und der Landgemeinden erfolgt waren, fand gestern die Wahl von 12 Abgeordneten der Höchstbesteuerten, d. h. Derjenigen statt, welche mindestens 100 Thlr. directe Staatssteuern im Bezirke zahlen. Die Wahlliste enthielt 85 Stimm- und Wahlberechtigte, von denen 2 als ungiltig später zu streichen gewesen waren. 54 Stimmenberechtigte theilnahmen an der Wahl, und wurden die 12 Abgeordneten, welche zum größten Theile dem großen Grundbesitze angehörten, sofort im ersten Wahlgange mit absoluter Majorität gewählt. Die Bezirksvertretung wird noch im Laufe dieses Monats zusammentreten.

Im Laufe des vorigen Monats hat die Expropriation der zur Wiltthen-Bayunener Zweigbahn erforderlichen Grundstücke in den Fluren von Wiltthen,